

1978

M

487

[297]





Dank = Gebet.

2.

Swiger, allmächtiger, und grundgütiger
Gott, du Herr Himmels und der Er-
de, der du dich so hoch gesetzt hast, aber
auf das niedrige herabsiehst, und alle Hilfe thust,
die auf Erden geschieht: Wir kommen ist, mit
Knechten, vor dein Angesicht; wir fallen zum
Schemmel deiner Füße nieder, und beten dich, der
du dich unser väterlich erbarmet und angenommen
hast, mit aufgehobenen Herzen, Augen und Händen,
demüthigst an. Erfüllet mit heiliger Freude und
Dankbegierde, preisen wir deinen allerhöchsten Na-
men, den du, durch gnädige Erhörung unsers Gebetes,
und Errettung aus unserm bisherigen Elende, ver-
herrlicht hast. Herr, du hast grosses an uns ge-
than,

A

than,

AK

than, des sind wir frölich. Unsere Seele erhebet
dich, und unser Geist freuet sich dein, Gott, unser
Heiland. Wie theuer ist deine Güte, daß wir,
unter dem Schatten deiner Flügel, trauen, und
deine Hülfe rühmen können. Wir lagen vor dir,
mit unserm Seufzen und Thränen, und fleheten
dich, unter dem schmerzlichen Gefühle deiner gerech-
ten Zornruthe, um Verschonung, Friede und Se-
gen, inbrünstig an. Du aber, gerechter Gott,
verbargest dein Antlitz vor uns, und verschlossst
dein sonst so liebeiches Herz, um unserer vielen und
schweren Sünden willen, womit wir dich theils schon
vorhin beleidiget hatten, theils, unter deinen Ge-
richten und Schlägen selbst, noch mehr erzürnten.
Dahero wurde deine Hand immer schwerer auf uns,
daß unser Saft vertrocknete, wie es im Sommer
dürre wird, und wir dem völligen Verderben immer
näher kamen. Aber, Herr, unser Herrscher,
Erbarmer

Erbarmer und Helfer, wie herrlich ist dein Name
in allen Landen, da man dir danket im Himmel?
Wo ist denn so ein Gott, wie du bist, der die
Sünde vergiebt, und seinen Zorn nicht ewiglich be-
hält? Mitten in dem Eifer deines Grimmes, hast
du an deine Barmherzigkeit gedacht, und, zur
Zeit der aufs höchste gestiegenen Noth des,
durch Unruhe, Krieg, Theuerung und andere
Drangsale, hartgedrückten Landes, hast du das
Licht deiner Gnade und des so lange vergeblich ge-
wünschten, edlen Friedens, aus der Finsternis des
Schreckens und Leidens, wieder hervorleuchten
lassen. Du stillest, nach dem Wunsche unsers
Herzens, das Brausen des Meeres und das Toben
der Völker an andern Orten; du sahst aber auch
unser noch anhaltendes und vermehrtes Elend mit
erbarmenden Augen an, und lieffest, mitten unter
den fürchterlichen Zurüstungen der Heerscharen, und

in den Tagen des empfindlichsten Druckes, das Ende
des langwierigen, blutigen und landverderblichen Krie-
ges, so unvermuthet, als erfreulich, erscheinen.

Nun hast du das Joch unserer Last weggenom-
men, und die Bande unserer Bekümmernisse, Be-
ängstigungen und Leiden aufgelöst. Billig erkennen
wir, in tiefster Demuth und Ehrfurcht, daß du
allein der Herr bist, der die Finsternis und das
Licht macht, der das Uebel ruft, aber auch den
Frieden giebt. Nun gehen unsere Augen, die vor-
hin so bitterlich weineten, mit Freudenthränen über,
und unser Mund, der vorher so klagen mußte, kann
nun vor dir freudig jauchzen und frolocken.

Gelobet seyst du, Gott Israel, der allein
Wunder thut! gelobet sey dein herrlicher Name ewig-
lich! Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und
Treue, die du, selbst in den größten Nöthen, theils
durch

durch Milderung deiner Züchtigungen und Strafen,
theils durch Abwendung mancher wohlverdienten Pla-
gen, die das Unglück des Krieges noch vermehren
konnten, theils durch den Segen deines Wortes
und andere Gnadenbezeugungen, insonderheit durch
Verleihung Christlicher Geduld und Hofnung, an
uns gethan hast. Aber wer sind wir, daß wir nur
auch das theure Geschenk eines erwünschten und be-
ständigen Friedens von deiner gutthätigen Liebes-
hand erhalten? Wie können wir dir, o du aller-
gütigster Geber, solche Wohlthat vergelten, die alle
Kräfte unsers Dankes übersteiget, und, durch
die Empfindung unserer gänzlichen Unwürdigkeit und
Sünden, vergrößert wird? Ach, himmlischer Va-
ter, vergieb uns doch alles, womit wir uns, auch
unter deinen Zorngerichten, versündigt haben, und
schenke uns selbst dasjenige Opfer, das wir dir zum
Danke darbringen können.

Schaffe in uns ein reines Herz, gib uns einen
neuen gewissen Geist. Solches von dir selbst zu-
bereitete Opfer wirst du, o Gott, nicht verach-
ten. Nimm also unsere, durch die Grösse deiner
Erbarmung und Güte, beschämten Herzen, zum
ewigen Eigenthume, an, und begnadige uns, bey-
der unverdienten Darreichung des leiblichen Friedens,
mit der unaussprechlichen Gabe des über alles erhas-
benen geistlichen Friedens. O du Gott des Frie-
dens, heilige uns durch und durch, und erhalte uns
in deiner Gemeinschaft, damit wir deine Wohltha-
ten niemals misbrauchen, sondern den nun verliese-
nen äusserlichen Ruhestand zu deinem Dienste und
Verherrlichung treulich anwenden, die Sünde, als
die gröfste und gefährlichste Feindin unserer Ruhe
und Wohlfahrt, hassen, und alles, was deinen Zorn
aufs neue erregen kann, meiden, hingegen deine
Gnade auf uns und unsere Nachkommen mehr und
mehr

mehr bringen mögen. Erhebe, Herr, dein Ange-
sicht, und laß es über unser ganzes Land leuchten.
Segne deinen Gesalbten, den du, zu unserm
Troste, in unsrer Noth erhalten hast. Erquickte und
erfreue ihn, und das gesammte Königliche Haus
mit deiner Gnade. Befestige die Hohen und Mäch-
tigen auf Erden, in ihren friedfertigen Gesinnungen,
durch das Band deiner allervollkommensten Liebe.
Lösche, durch das von deinem Sohne vergossene
Blut des ewigen Bundes, alle Funken der Zwie-
tracht auß künftige auß. Erbarme dich aller,
durch diesen Krieg und sonst, arm- und elend- ge-
wordenen Menschen. Laß, in unserm Lande, dei-
ne Ehre, und dein allein seligmachendes Wort,
nebst deinem damit verbundenen Segen, allezeit
wohnen, damit wir, unter dem Schatten
unsrer hohen Landes-Herrschaft, ein ge-
ruhiges



ruhiges und stilles Leben, in aller Gottseligkeit und
Ehrbarkeit, führen, und deiner göttlichen Majestät,
sowohl für dieses, als auch alle andre, an uns
erwiesene, herrliche Werke deiner Liebe und Macht,
hier und dort, in den Häusern des ewigen Friedens,
unaufhörlich danken mögen. Dir, du Hochgelob-
ter, Dreheiniger Gott, Vater, Sohn und Hei-
liger Geist, sey Preis und Ehre, ist und in alle
Ewigkeit! Amen.



Kapitel 789 452/23

78 M 487 (Kapsel 23)

V018

ULB Halle
005 033 144

3





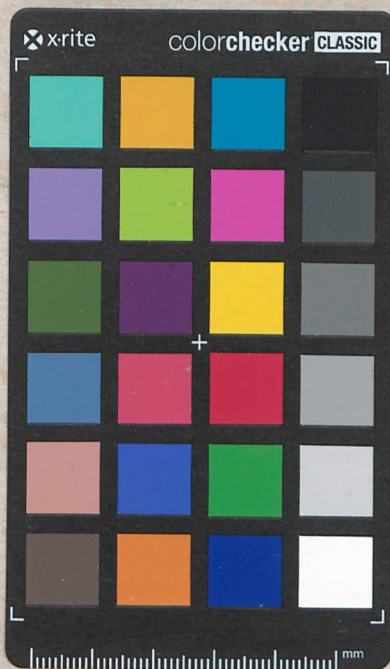
Dank = Gebet.

2.



wiger, allmächtiger, und grundgütiger
Gott, du Herr Himmels und der Er-
de, der du dich so hoch gesetzt hast, aber

st, und alle Hilfe thust,
Wir kommen ist, mit
esicht; wir fallen zum
der, und beten dich, der
barmherzigkeit und angenommen
erzen, Augen und Händen,
mit heiliger Freude und
deinen allerhöchsten Na-
Erhörung unsers Gebetes,
bisherigen Elende, ver-
du hast grosses an uns ge-
than,



AK

